

Pressemeldung

13. September 2012



Spieler können nicht für die Kaderpolitik der Vereine verantwortlich gemacht werden

Wie Red Bull Salzburgs Sportdirektor Ralf Rangnick auf einer Pressekonferenz mitteilte, trainiert das Quintett Douglas (28), Rasmus Lindgren (27), Cristiano (25), Joaquín Boghossian (25) und Leonardo (29) seit Montag mit der zweiten Mannschaft in Liefering.

Laut Kollektivvertrag haben die Spieler aber das Recht auf Training für die Mannschaft für die sie auch verpflichtet wurden. Dies stellt einen erheblichen Unterschied zu Deutschland dar, wo die Spieler rechtlich nicht so abgesichert sind wie mittlerweile hier in Österreich.

Der geschäftsführende Sekretär der VdF Dr. Rudi Novotny zum aktuellen Anlassfall: *„Die Spieler haben das Recht ihre Verträge mit sofortiger Wirkung aufzulösen und behalten sämtliche finanziellen Ansprüche bis zum vorgesehenen Vertragsende! Es ist völlig unverständlich, Spieler für die Kaderpolitik des Vereines verantwortlich zu machen.“*

Wenn einem Spieler ein adäquates Mannschaftstraining verwehrt wird, handelt es sich um einen klaren Verstoß gegen arbeitsrechtliche Bestimmungen und die Spieler werden daher von der VdF entsprechend unterstützt werden.